

Reisen Sie mit uns durchs „RADiversum“!



„Für die, die Vielfalt wirklich leben wollen.“
„Für die, die miteinander statt gegeneinander arbeiten wollen.“
„Für die, die die Zukunft der Radiologie gestalten wollen.“

„RADiversum“ – das ist der Podcast der Diversity-Kommission der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG), der sich mit Vielfalt in der DRG und der Radiologie beschäftigt. Passend zum Deutschen Diversity-Tag am 18. Mai 2021 erschien die erste Folge.

Gastgeberinnen sind die Kommissionsgründerinnen PD Dr. Bettina Baeßler und PD Dr. Nienke Lynn Hansen, die in „Episode I: Charta der Vielfalt und Radiologie – passt das zusammen?“ Prof. Dr. Jörg Barkhausen (Präsident der Deutschen Röntgengesellschaft) und Stefan Kiefer (Geschäftsführer des Charta der Vielfalt e. V.) begrüßen. Das Thema: Die Charta der Vielfalt und warum eine medizinische Fachgesellschaft wie die DRG diese unterzeichnen sollte. Und überhaupt: Was genau beschäftigt uns, wenn wir von „Diversity und Inclusion“ sprechen? Hier erhalten Sie einen ersten, interessanten Gesprächseinblick:

Dr. Nienke Hansen: Herr Kiefer, Sie als unser Experte: Wie würden Sie Diversity und Inclusion jemandem erklären, der davon noch nie gehört hat?

Stefan Kiefer: Ich würde das erst einmal mit einem Überbegriff einordnen und sagen: Wertschätzung. Es ist eine wertschätzende Kultur- und Management-Praxis, die die Vielfalt optimal nutzen möchte. Es geht darum, mögliche Diskriminierungsfelder zu erkennen und künftig zu vermeiden in den Unternehmen. In der Arbeitswelt meint Diversity



die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten innerhalb einer Belegschaft. Diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich anhand bestimmter Merkmale, den sogenannten Vielfalts-Dimensionen, beschreiben. Wir kennen sie alle: Es geht um Alter, um Geschlecht, ethnische Herkunft, Nationalität, körperlicher und geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierung und Identität, Religion und Weltanschauung und, erst seit Januar ganz jung dabei, um die Dimension der sozialen Herkunft.

Die Stärken aller Mitarbeiter:innen in den Blick zu nehmen, ihre Potenziale zu fördern und die unterschiedlichen Fähigkeiten zu nutzen, ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Unternehmen.

Dr. Bettina Baeßler: Herr Professor Barkhausen, warum sollte sich Ihrer Meinung nach unsere Fachgesellschaft mit diesem Thema beschäftigen? Was bringt uns das eigentlich?

Prof. Barkhausen: Ich glaube, wir lassen viel Potenzial und viele Ressourcen ungenutzt, wenn wir uns mit diesem Thema nicht beschäftigen. Die Frage, was uns das konkret bringt, möchte ich gerne anhand eines Beispiels beantworten: Die Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten, unsere Zukunft, waren bis vor ganz wenigen Jahren in der Deutschen Röntgengesellschaft deutlich unterrepräsentiert. Es gab eine sehr

aktive, aber nur kleine Gruppe, die überwiegend aus dem Förderprogramm „Forscher für die Zukunft“ hervorgegangen war. Das hat sich dann 2018 grundlegend geändert. Vor gut drei Jahren gab es einen kleinen externen Zündfunken, der auf ein leicht entflammbares Gemisch getroffen ist, das aus einigen extrem motivierten jungen Leuten, vielen neuen Ideen und unerfüllten Wünschen, einer Prise Unterstützung und Offenheit der Organisation gegenüber Neuem bestand. Daraus ist dann innerhalb kürzester Zeit eine inzwischen riesige Community, das Forum Junge Radiologie, geworden. Diese jungen Leute sind nicht nur einfach da als neue Mitglieder in der Fachgesellschaft, sondern sie engagieren sich auch. Inzwischen sind sie in viele Gremien und Entscheidungsprozesse aktiv eingebunden. Im Vorstand jeder AG der DRG ist inzwischen ein Vertreter des Forums Junge Radiologie. Genauer gesagt sind es überwiegend Vertreterinnen. Das Forum bringt frischen Wind in unsere Strukturen und ist das neue junge Gesicht der DRG. Wir sind dadurch vielfältiger geworden, und das ist ein riesiger Zugewinn für unsere Fachgesellschaft und aus meiner Sicht eine echte Erfolgsgeschichte.

Sie möchten mehr über den Charta der Vielfalt e. V. und Diversity in der Deutschen Röntgengesellschaft erfahren? Dann hören Sie uns einfach auf www.diversity.drg.de oder überall dort, wo es Podcasts gibt: Spotify, iTunes, Amazon Music, Deezer und Google Podcasts.

Podcasthören alleine reicht Ihnen nicht aus und Sie haben Ideen oder möchten in der Kommission mitarbeiten? Dann schreiben Sie uns an diversity@drg.de